

Naturkundliche Führung "Die Seeadler auf der Rhinplate" geleitet von Christine Berg

Am 01.05.2024 machten sich 15 Erwachsene und 2 Kinder zusammen mit Christine Berg auf, um einen Blick auf die Seeadler und ihre Jungen zu erhaschen, die den Horst auf der Rhinplate bewohnen. Diese Exkursion fand im Rahmen des landesweiten "Aktionsmonat Mai - Naturerleben der heimischen Tier- und Pflanzenwelt" statt. Es handelte sich um eine Veranstaltung in Zusammenarbeit von VHS und NABU.

Christine Berg ist als Mitglied ehrenamtlich in der Projektgruppe Seeadlerschutz Schleswig-Holstein tätig und betreut den Horst zusammen mit dem NABU. Sie beobachtet und dokumentiert den Horst. Besonders nach schweren Stürmen kontrolliert sie, ob der Horst noch intakt ist.

Auf dem Spaziergang zum "Kakaograben" südlich der Hafenspülfelder kam die Sprache auch auf Uferschwalben, die in lehmig-sandigen Abbruchkanten brüten. Im Herrenfeld wurden mal welche gesichtet, sie passen sich der jeweiligen Umgebung an. Seeschwalben hingegen brüten gerne auf steinigem Gelände an Küsten.

Am Schleusenhäuschen sahen wir die **Mehlschwalbennester** und einige der Schwalben sausten umher. Die streng geschützten Mehlschwalben kommen jedes Jahr wieder. Der NABU hat den Hafenbetreiber darauf hingewiesen, dass es daher Vorschrift ist, die Nester bestehen zu lassen, anstatt sie abzukratzen. In Neuenbrook fühlen sich einige Rauchschwalben an einer Tankstelle wohl - sie haben ihre Nester direkt über den Zapfsäulen in die Dachumrandung gebaut.



Auf dem Weg zum Naturschutzgebiet gab es von Christine Berg ein kleines Quiz für die beiden Kinder. So kannten die beiden u. a. Amseln, Kleiber, Kohl- und Blaumeisen aus ihrem Garten. Auch über Adler wussten sie ein wenig.

Angekommen am **Naturschutzgebiet (NSG)** bekamen wir dazu folgende Info von Christine Berg:



- Es ist 460 Hektar groß
- Es besteht aus ca. 40 ha Magerrasenflächen, der 5 km langen Rhinplate und dem Seitenarm der Elbe dazwischen
- Rhinplate: vor 400 Jahren wurde Sand aufgespült (Hierzu habe ich bei einer Stadtführung, die ich am 04.05. im Rahmen einer Deichwanderung nach Borsfleth mitgemacht habe, erfahren habe, erfahren, dass dies ein Racheakt der Hamburger für eine verlorene Schlacht war, um zu verhindern, dass Glückstadt einen großen Hafen bauen und von großen Schiffen angefahren werden kann - im Nachhinein betrachtet, hatte Glückstadt mal wieder Glück gehabt, da die Schiffe hinter der Sandaufspülung weiterhin fahren konnten und zusätzlich ein Sichtschutz und Naturschutzgebiet entstanden war). Über die Jahrhunderte haben sich immer mehr Sand und Sedimente abgelagert, so dass die Rhinplate vor ca. 100 Jahren entstanden ist
- Im Jahr 2000 unter Naturschutz gestellt
- Weg zum Ufer ist mit großen Matten mit Hilfe von Krampen stabilisiert worden



Da die Sicht gut und die Bäume noch nicht allzu stark belaubt waren, konnten wir den Seeadlerhorst vom Weg aus sehr gut sehen. Durchs Fernglas und das von Christine Berg mitgebrachte Spektiv, war sogar ein Adler, der im Horst saß, zu sehen, ein Junges jedoch nicht.

Nachfolgend ein paar Daten und Fakten, die Christine Berg uns vermittelte:

- Der **Seeadlerhorst**
 - befindet sich in ca. 400 - 500 Metern Entfernung auf der anderen Seite des Elbnebenarmes in einem Baum
 - wurde 2012 entdeckt und wird seit 2013 beobachtet



- war 2012 - 2021 ein Stück weiter rechts
- fiel im Mai 2021 herunter, als der Baum zusammenkrachte, der Baum war letztendlich völlig weg
- Christine Berg ist im Mai 2013, als der Horst abstürzte, zusammen mit Herrn Huckfeldt, Herrn Weihrauch und Eheleuten Petersen übergepaddelt, sie sahen aus gebührendem Abstand ein Adlerküken am Boden, es wurde von seinen Eltern weitergefüttert und hat überlebt
- wurde mehrfach neu aufgebaut, von den Adlern selbst
- ist relativ flach und daher gut zu sehen
- ca. 1 x 1 bis 2 m
- An der jetzigen Stelle war vorher der "Sichtbaum" der Adler
- wird von den Seeadlern beibehalten, d. h. nutzen ihn immer wieder
- wird bei Starkregen nass, wenn die Pappel bei Sturm zurückschnellt, kann er beschädigt werden



- **Seeadler**

- können sehr hoch fliegen, aus ca. 1 km Höhe würden sie von dort oben eine 1 EUR-Münze, die auf dem Weg liegt, erkennen - also auch uns sie Beobachtende
- Flügel: 2,50 m Spannweite
- Gewicht: Weibchen 4 - 6 kg (sind größer als die Männchen), Männchen 3 - 5 kg
- legen 1 - 3 Eier
- fressen Wasservögel, brauchen große Wasserflächen (hier bei uns Jagdgebiet u. a. Brammer Sandbank)
- jagen über Wasser, fressen auch Aas (z. B. kleine Hasen, Kaninchen, Jungtiere)
- brüten beide und sorgen beide sehr gewissenhaft für ihre Jungen
- unsere Küken werden meistens zwischen 10 und 11 Uhr gefüttert (war heute leider nicht zu sehen) - letztes Jahr direkt nachdem die Zuschauer*innen gegangen waren ;-), aber daneben mehrfach am Tag
- sind mit 5 Jahren geschlechtsreif, haben dann einen ganz weißen Schwanz und einen großen gelben Schnabel
- haben nach ca. 2 Wochen einen grauen Kopf, der immer hellbrauner wird, je älter sie werden
- mit ganz weißem Kopf gibt es nur in Nordamerika
- haben keine natürlichen Feinde
- Gefahr ist das von Jägern auf sie geschossene Blei, das zu Krankheit durch Bleivergiftung führt
- dürfen sich noch 1 Jahr nach ihrer Geburt in der Nähe des Elternhorstes aufhalten, danach werden sie von ihren Eltern vertrieben
- Die hier geborenen Seeadler wandern oft Richtung Skandinavien und Niederlande ab
- Jedes Jahr sind unsere Seeadler spät dran, es ist noch nicht ersichtlich gewesen, ob sich ein oder 2 Küken in dem Horst befinden
- 1980 gab es 4 Brutpaare in Schleswig-Holstein, jetzt sind es 136
- Kreis Steinburg: 8 Brutpaare, auch im Breitenburger Moor/Hohenfelde/Bokel
- Z. B. Kreis Plön: 28 Brutpaare
- Große Vorkommen am Plöner See/Westensee, dort werden sie meist beringt, bei uns nicht
- Ca. 75 % der Brutpaare war erfolgreich, d. h. ca. ein Viertel bekommt aus unterschiedlichen Gründen keinen Nachwuchs
- Ca. 10 bis 20 Totfunde pro Jahr



Nach Beendigung der Exkursion ging ich zum Elbsaum, um den Horst eventuell noch besser sehen zu können. Genau über mir flog der Seeadler, um sich auf Futtersuche zu begeben. Das war ein toller Abschluss dieser sehr informativen Exkursion, für die ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Christine bedanke!

Corinna Hordan